

„Wir wollen nicht die beste Opposition sein“

Susanne Seehofer zu Gast bei der Erdinger FDP – Scharfe Kritik an CSU und Freien Wählern

VON KLAUS KUHN

Erding – Man habe einen „wunderbaren Gast“, meinte Landtagskandidatin Anne Connelly zur Eröffnung des Neujahrsempfangs des FDP-Kreisverbands Erding. Wunderbar, weil besagter Gast der in Bayern darbenenden FDP Aufmerksamkeit im beginnenden Landtagswahlkampf beschert.

Susanne Seehofer (31) war gekommen, Tochter des einstigen CSU-Ministerpräsidenten und wohl berühmtesten Modell-Eisenbahners im Freistaat – Horst Seehofer. Die Tochter stellte sich damit vor, dass sie aus einem „klassischen Politiker-Haushalt in Ingolstadt“ komme, „wo schon am Frühstückstisch heftig debattiert wurde“.

Und sie gab sich sportlich, was die eigenen Ambitionen und die ihrer Partei, der FDP, betrifft: „Wir kämpfen nicht neun Monate dafür, dass wir die beste Opposition im Landtag sind.“ Soll heißen: Die Liberalen wollen auf die Regierungsbank. 2018 war die Partei mit 5,1 Prozent ganz knapp in den Landtag gewählt worden, stellt aktuell elf Abgeordnete, muss aber nach neuesten Umfragen um



Ihr Vater füllte Bierzelte, daran muss Susanne Seehofer noch arbeiten. Beim Neujahrsempfang der FDP im Erdinger Weißbräu gab sich die Tochter aber kampfeslustig und wortgewandt.

FOTO: KLAUS KUHN

den Wiedereinzug bangen. Das focht Seehofer nicht an: „Bayern hat eine bessere Regierung verdient.“ Markus Söder schlug die Kandidatin die Zahl von gerade mal acht Windrädern um die Ohren – als Beitrag der CSU zur Ener-

giehende. Hubert Aiwanger nannte sie schlicht ein „Wohlstandsrisiko“.

Die Bürokratie ist ihrer Meinung nach zu „einem echten Hemmschuh für Fortschritt geworden, vor allem für den Mittelstand“. Sie sei

davon überzeugt, dass es nicht mehr nur einen Fachkräfte-, sondern einen grundsätzlichen Arbeitskräftemangel gebe: „Es fehlt überall.“ Erleichterung könnte ein besseres Betreuungsangebot für Kinder schaffen, meinte

sie. Denn: „Jede zweite Mutter ist in Teilzeit angestellt.“ Viele würden gern Vollzeit arbeiten. Sie könnten das aber nicht, weil eben die Betreuung für die Kinder fehle.

Landes- oder Bezirksthemen waren dünn gesät an

diesem Vormittag. Energie- und Verteidigungspolitik dominierten indes. Seehofer glaubte zu wissen: „Lindner und Habeck können sich nicht ausstehen.“

Selbstkritisch merkte der Gast aus München an, „dass die Wahrnehmung der Liberalen in der Öffentlichkeit deutlich besser sein könnte“. Seehofer wörtlich: „Die grüne Doktrin wird gelebt.“ Bei einer Fernsehdiskussion habe zwar der Vertreter der FDP die besseren Argumente gehabt, aber „der Aiwanger, der war halt lustig“. Damit allein löse man freilich keine Probleme im Land. Es müsse deutlicher herausgestellt werden, dass die FDP die Laufzeitverlängerung für die Kernkraftwerke durchgesetzt habe. Darüber werde man mit Sicherheit noch einmal sprechen müssen. Das war aber auch schon wieder ein Bundesthema.

Bezirkstagswahlen sind auch, hier versuchte sich Rosi Neumeier-Korn mit dem Thema Jugendförderung und soziale, gesellschaftliche Integration in Vereinen. Zu Gast waren Vertreter des Kreisjugendrings, die ebenfalls auf die schwierige Lage in vielen Vereinen hinwiesen.

IHRE REDAKTION

für Stadt und
Landkreis Erding
Tel. (0 81 22) 4 12-105
Fax (0 81 22) 4 12-132
redaktion@erdinger-
anzeiger.de

DAS DATUM

17. Januar
2022

Mit Hochdruck suchen Polizei, Feuerwehr und andere Rettungsorganisationen im Bereich der Gemeinden Bockhorn und Fraunberg nach einem vermissten Rentner. Sogar Drohnen kommen zum Einsatz. Tage später wird der Demenzzranke in einem Wald nahe der B 388 gefunden – tot.

2013

Höhepunkt in der Jahreshauptversammlung des Schützenvereins Isental Lengdorf: Alois Obermaier wird zum Ehrenschiitzenmeister ernannt. Er engagiert sich dort bereits seit 1968. 1972 wird er Sportleiter. Hinzu kommen weitere Funktionen im Verein.

2003

Erding stellt die Weichen für die erste Kinderkrippe in der Stadt, getragen vom Verein Kinderland in Alten Erding-Süd. Heute gehören